

Die Meckemer Nuß

Informationen des SPD-Ortsvereins Meckenheim

Nummer 60

Dezember 2017

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches
Jahr 2018



allen Meckenheimer Bürgern
wünscht der Ortsverein der SPD



Erstmals Sommerfest am Rathaus

Am 18. Juni veranstaltete die SPD Meckenheim ein gelungenes Sommerfest erstmals im Hofe des Rathauses.

Wieder einmal konnten wir viele zufriedene Gäste bei unserem diesjährigen Sommerfest begrüßen. Ein bewährtes Team hatte alles bestens vorbereitet. Der Hof bot eine fast schon familiäre Atmosphäre für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die sich bereits zum Frühschoppen einstellten. Darunter waren auch die Vertreter der politisch in Dorf und Verbandsgemeinde Verantwortlichen.

Natürlich war gegen Hunger und Durst bestens gesorgt: Savelat, krosser Spießbraten und Fläschknepp mit hervorragender Meerrettichsauce waren die „Renner“. Kaffee und Kuchen erfreuten zudem die Gaumen. Wie für die SPD üblich: Die Preise waren wieder



moderat und die Stimmung gut. Die Kandidatin für den Bundestag, Isabel Mackensen, zeichnete für 25jährige Mitgliedschaft in der SPD aus: Christa Masella, Harald Kehrer und Heiner Schwartz.

Da das Fest im Rathaus Hof und nicht mehr am Dorfplatz statt-

fand, hatte es auch deutlich mehr den Charakter eines „Familienfestes des Dorfes“. Und Feste sind bekanntlich wichtig für den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft. Ein herzliches Dankeschön an das mithelfende Team.

Meckenheims Straßen

Angesichts der Tatsache, dass der Verkehrsausschuss der Gemeinde Meckenheim recht selten tagt (ca.1-2mal pro Legislaturperiode), sieht sich die SPD-Fraktion in der Pflicht auf die Schwachstellen im innerörtlichen Verkehrsnetz Meckenheims hinzuweisen.

In regelmäßigen Abständen werden Anfragen und Anträge gestellt, um die schadhafte Straßenbeläge beseitigen zu lassen. So wurde vorgeschlagen ein Straßenkataster erstellen zu lassen um einen Überblick über den Zustand des kompletten Straßennetzes zu er-

halten – ist leider bis heute nicht geschehen

Was jedoch viel wichtiger ist: Die verkehrsbedingten Gefahrenstellen müssen entschärft werden, beispielsweise der Kreuzungsbereich Bahnhofstraße/Haßlocher Straße/Heerstraße/Steingasse.

Hier wurde mehrfach die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit beantragt. Leider ohne Erfolg! Leider auch ohne weitere Informationen seitens der Gemeinde!



Wiederkehrende Beiträge – ein Dauerbrenner

Die Abrechnung der Renovierung der Gartenstraße mit den fälligen Nachzahlungen erhöht wieder aus der Bevölkerung den Ruf nach der Einführung von Wiederkehrenden Beiträgen für die Renovierung von Gemeindestrassen.

Wiederkehrende Beiträge bedeuten für alle Bewohner im Abrechnungsgebiet kleinere Zahlungen pro Jahr gegenüber mindestens fünfstelligen Eurobeträgen einmalig dann, wenn die Straße, an der sie wohnen, renoviert wird.

Schon im Jahr 2010 hat die SPD-Fraktion im Gemeinderat beantragt, die Einführung Wiederkehrender Beiträge in Meckenheim voranzutreiben. Dies wurde damals von der absoluten Mehrheit der FWG abgelehnt.

Im Wahlkampf 2014 war dies ein

wichtiger Punkt im Programm des damaligen

SPD-Bürgermeisterkandidaten. 2015 wurde das Thema wiederum in den Gemeinderat eingebracht und von der Mehrheitsfraktion mit vielen Fragen und Wünschen an die Verwaltung auf die „lange Bank“ geschoben.

Inzwischen wurde in den benachbarten Gemeinden Niederkirchen und Ruppertsberg gehandelt und die Wiederkehrenden Beiträge eingeführt.

Denn Wiederkehrende Beiträge zur Finanzierung der Renovierung der Gemeindestrassen haben viele Vorteile. Neben dem oben bereits genannten Beispiel sind besonders eine langfristige Ausrichtung und Kontinuität der Straßenbauaktivitäten in der Gemeinde,

eine gerechtere Verteilung der damit verbundenen Kosten und die Förderung der Solidargemeinschaft im Dorf zu nennen.

Denn letztlich werden alle Straßen von jedem mehr oder weniger genutzt. Nachteilig könnte sich theoretisch die Einführung der Wiederkehrenden Beiträge für die Bewohner an klassifizierten Landes- und Kreisstraßen auswirken. Ob das überhaupt der Fall ist, muss berechnet werden, denn die Renovierung von Bürgersteig, Beleuchtung etc. an solchen Straßen ist wiederum Sache der Gemeinde.

Zusammenfassend sollte man das Thema mal frei von allen Vorurteilen diskutieren. Erfahrungen aus anderen Orten liegen ja in der Verbandsgemeinde jetzt vor.

Die Ortschronik Meckenheims

... sollte laut Ortsbürgermeister eigentlich im Frühjahr 2017 den Ratsgremien zur Durchsicht vorgestellt werden (siehe „Meckemer Nuß“ vom Dezember 2016). Mehrere diesbezügliche Nachfragen im Rat seitens der SPD-Fraktion wurden jeweils inhaltlich beantwortet.

Nur dem Fraktionsvorsitzenden der FWG wurde das Manuskript zum Durcharbeiten schon recht frühzeitig gegeben. Quasi zum Abnicken wurde es erst Anfang Oktober – nach nochmaligem Drängen der SPD – auch den bei-

den anderen Fraktionen zur Durchsicht übergeben. In der Ratssitzung am 16.10. wollte der Ortsbürgermeister dann „den Sack zumachen“.

Erst nach wortstarkem Verlangen der SPD wurde schließlich ein Termin für Vertreter aller Ratsfraktionen zusammen mit dem Verfasser, Herrn Sattel, zugesagt. Über noch vorhandene Fehler oder Änderungswünsche sollte gesprochen werden. Drei Wochen hatten die Fraktionen Zeit, sich mit der Chronik zu beschäftigen, um dann im Galopp den Termin mit dem

Verfasser zu bestreiten.

In der Diskussion wurden noch viele Aspekte angesprochen, wegen der knappen Zeit aber leider nicht in der notwendigen Tiefe.

..... Dies hätte mit großer Wahrscheinlichkeit vermieden werden können, hätte sich der Ortsbürgermeister intensiver um die Termineinhaltung und früher um eine breitere Gesprächsrunde gekümmert. Immerhin ist die Chronik eine Auftragsarbeit der Gemeinde Meckenheim.

Weiterentwicklung des Dorfes

Die Gemeinde hat das Haus Thum in unmittelbarer Nachbarschaft des Rathauses gekauft. Das ist gut so. Alle Ratsfraktionen stimmten dafür.

Das Anwesen stand zum Verkauf. Die Gelegenheit ergab sich zufällig. Die SPD-Fraktion hat mehrmals im Rat eine Planung zur Weiterentwicklung unseres Dorfes im

Kern- und im Randbereich gefordert. Dies auch durch Unterstützung von Fachleuten, z. B. von der Technischen Universität Kaiserslautern.

Man muss sich Gedanken machen über das zu verfolgende Ziel in der Entwicklung unseres Dorfes.

Wohin soll sich unser Dorf entwickeln, wie soll es in einem Zeit-

raum von 20 oder 30 Jahren aussehen?

Kein Unternehmen kann auf solche strategischen Zielausrichtungen verzichten, will es zukunftsfähig bleiben. Die Mehrheitsfraktion will sich aber bisher keine fundierten Gedanken zur strukturellen Weiterentwicklung machen.

Letzte Chance für bezahlbares Wohnen und altersgerechtes Wohnen

Die Aufplanung des jetzt in der Planung befindlichen zukünftigen Baugebietes M 7 (zwischen Haßlocher- und Böhler Straße) wurde bereits vor Jahren von der SPD-Fraktion im Gemeinderat gefordert.

Nun gehen die Planungen voran. Doch dies ist die letzte Chance, dafür Sorge zu tragen, dass es in Meckenheim auch bezahlbaren Wohnraum geben wird. Für junge Familien, für Singles, für junge Paare, usw., die nicht über das Kapital für den Kauf eines Grundstückes und den Bau eines Hauses verfügen. Es muss die Mög-

lichkeit geschaffen werden, Mietwohnungen in größerer Zahl zu bauen. Wohnen im Dorf muss auch für junge Familien bezahlbar sein. Denn auch Mitbewohner mit geringerem Einkommen sind wertvolle Mitglieder unseres Dorfes und wichtig für das Leben im Dorf und in den Vereinen.

Und wir dürfen auch nicht die letzte Chance vergehen lassen um Wohnungsmöglichkeiten für ältere Menschen zur Verfügung zu stellen. Zum Beispiel auch durch altersgerechtes oder betreutes Wohnen. Wir sollten auch Meckenheimer Mitbürgern die Mög-

lichkeit bieten, im Ort wohnen zu bleiben, auch wenn die körperlichen Kräfte es eigentlich nicht mehr zulassen, Haus und Garten selbst zu bewirtschaften.

Der Gemeinderat muss jetzt die Weichen stellen und Flächen dafür bereitstellen! Noch vor der Aufstellung des Bebauungsplanes durch den beauftragten Planer!

Zukünftig wird es kein weiteres großes Neubaugebiet in Meckenheim für Wohnungen geben. M 7 ist die letzte Chance für die Umsetzung dieser Forderungen.

Wenn alle vom Tisch rücken – dann ist der Rat handlungs- und beschlussunfähig

Wie man ein politisches Amt versteht, liegt bei jeder einzelnen Person begründet. Nur: Ein Mandatsträger hat dem Volk zu dienen und ist an Recht und Gesetz gebunden.

Vier Ratsmitglieder der FWG-

Fraktion verweigern aber grundsätzlich die, durch ein Landesgesetz vorgesehene, Diskussion zu geplanten Bauvorhaben. Sie rücken einfach vom Tisch weg!

Ob das Wählers Wille entspricht? Wenn das alle Räte täten, wäre

der Gemeinderat beschlussunfähig und die Entscheidungen würden von der Kreisverwaltung gefällt werden. Damit würde die Legislative der Exekutive die Rechte abtreten. Was für ein Demokratieverständnis!

Wussten Sie, dass ...

- in den USA und in China Jahr für Jahr sechsmal so viel in erneuerbare Energien investiert wird wie in Deutschland?
- die Skandinavier ihren Strombedarf jetzt schon zu fast 100 Prozent aus erneuerbaren Energien decken, obwohl sie über eigenes Öl und Gas verfügen?
- Rheinland-Pfalz 54 Prozent

seiner Industrieproduktion exportiert und somit zusammen mit Baden-Württemberg an der Spitze der Bundesländer steht?

- die Rheinland-Pfälzische CDU wegen illegaler Parteispenden schon wieder eine Strafe von über 200.000 Euro bezahlen musste, obwohl die Verursacher der vorherigen Strafe in

Höhe von 1,2 Millionen Euro immer noch nicht belangt wurden?

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Meckenheim
Verantwortlich: Heiner Schwartz
Heerstraße 49
67149 Meckenheim
Redaktion: Walter Braun
Christa Masella
Dr. Wilfried Schwab
Heiner Schwartz
Beate Wagner
Auflage: 1400

Machen wir den Wohnmobilstellplatz noch attraktiver!

Die Gemeinde Meckenheim zahlt zwar Jahr für Jahr an die Deidesheimer Tourismus GmbH über 25.000 Euro, doch die Touristenströme gehen an Meckenheim vorbei.

Dabei haben wir mit dem Wohnmobilstellplatz eine prima Nische besetzt, die es auszubauen gilt. Wohnmobilisten sprechen anerkennend von unserem Platz.

In der Verbandsgemeinde können nur Niederkirchen und Meckenheim mit einem Stellplatz aufwarten – der Niederkirchener Stellplatz allerdings „säuft“ bei Regen regelmäßig ab. Unser Stellplatz ist diesbezüglich das große PLUS in der VG: Schön gelegen, unter lockerem Baumbestand, schön angelegt, mit gebührenpflichtiger Stromversorgung für die Wohnmobilisten.

Was allerdings fehlt ist eine Entsorgungsmöglichkeit für Grauwasser und Mobiltoiletten. Dem Hinweis auf die Kläranlage in Niederkirchen kommt ein Wohnmobilfahrer, falls überhaupt, nur einmal

nach: Das Entsorgen dort ist eine Zumutung. Das hat sich bei Wohnmobilisten bereits herumgesprochen.

Touristische Aufwertung des Platzes:

- Aufstellen von Hinweistafeln (mit Gaststätten, Weinbau- und Landwirtschaftsbetrieben, Lebensmittelversorgung, Geschäften, usw.) und Ortsplan, Radwegeplan, Prospektkasten, ...
- Vergrößerung der Stellflächen möglichst auf das Doppelte,
- Einrichtung einer zentralen Ver- und Entsorgungsmöglichkeit (Frischwasser, Grauwasser und Mobiltoiletten),
- Ausweitung der Stromversorgung.

Der mobile Urlaub stellt eine Chance für unser Dorf dar! Und es ist davon auszugehen dass dies positiv auf die Umsatzentwicklung von Handel und Gewerbe wirkt. Der Einzelhandel wird profitieren: Bäcker, Metzger und das Sortiment des Supermarktes werden

nachgefragt. Ganz zu schweigen von den Weinflaschen, die bei den Winzern gekauft werden. Und auf die Attraktivität unserer Gemeinde wirkt sich das insgesamt positiv aus.

Absolute Mehrheit über mehrere Wahlperioden ist MIST

Das gilt, egal welche politische Gruppierung oder Partei über diese absolute Mehrheit verfügt.

Erdrückende Mehrheiten neigen dazu, die Zusammenarbeit in den Ratsgremien und das Ringen um die besten Lösungen zu blockieren. Meinungen und Äußerungen von Oppositionsvertretern werden manchmal einfach „weggebügelt“. Nicht selten auch mit der Arroganz der Macht. (Z.B. wie bei der 20-%-Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Ortsbürgermeister Dopp am 4. Dezember.) Was sollen da die Einwände und Argumente aus den Oppositionsreihen?

Jugendtreff der Verbandsgemeinde Deidesheim in neuen Räumen

Das Jahr 2017 war ein normales Jahr in der Politik der Verbandsgemeinde Deidesheim. Hervorzuheben ist die Beauftragung einiger Renovierungsarbeiten an den Grundschulen, an der Feuerwehr in Meckenheim und der VG-Sporthalle. Hierfür wurde Ende des Jahres 2016 ein Maßnahmenprogramm in Höhe von rund 5 Mio. Euro aufgestellt, welches jetzt ab diesem Jahr und in den Folgejahren umgesetzt wird.

Getragen wird dies auch durch die relativ gute Finanzlage. Der Jahresabschluss 2016 wies, bedingt auch durch ein paar Einmaleffekte, einen Überschuss im Ergebnis von über 1,2 Mio. Euro aus.

Auch der Haushalt für das Jahr 2018 zeigt, dass die Verbandsgemeinde ihre Verwaltungsaufgaben entsprechend der Wünsche der Ortsgemeinden durchführen und

auch ihrem Schuldendienst mit dem Geld aus der Verbandsgemeindeumlage trotz Senkung auf 38% nachkommen kann. Dass sich langfristig angelegte Politik auszahlt, zeigt sich am Beispiel des Abwasserwerkes. Dieses steht technisch gut da und ökonomisch konnte eine weitere Senkung der Abwassergebühren ab dem Jahr 2018 beschlossen werden.

Der Höhepunkt des Jahres war die Eröffnung des neuen Jugendtreffes an der Alla-Hopp-Anlage am 02.09.2017. Im Rahmen einer Feierstunde wurde das Gebäude dem Jugendtreff-Team übergeben, welches sich auf eine bessere Jugendarbeit freut. Auch wenn der Bau länger als geplant gedauert hat, scheint er im vereinbarten Kostenrahmen von 400.000 Euro geblieben zu sein.

Abschließend ist noch die Partnerschaft mit der Gemeinde Byczyna aus Polen zu nennen, deren 15-jähriges Bestehen am 24.06.2017 in einer Feierstunde in Deidesheim gefeiert wurde.

Termine 2018

20. März 2018:
Mitgliederversammlung

01. Mai 2018:
Maitour

01. Juli 2018
Sommerfest auf dem Dorfplatz

08. August 2018:
Ausflug